

# Volkswirtschaftliche Potenziale am Übergang von der Schule in die Arbeitswelt

Eine Studie zu den direkten und indirekten Kosten des Übergangsgeschehens sowie Einspar- und Wertschöpfungspotenzialen bildungspolitischer Reformen

Länderbericht  
Schleswig-Holstein



# Volkswirtschaftliche Potenziale am Übergang von der Schule in die Arbeitswelt

Eine Studie zu den direkten und indirekten Kosten des  
Übergangsgeschehens sowie Einspar- und Wert-  
schöpfungspotenzialen bildungspolitischer Reformen

Im Auftrag der Bertelsmann Stiftung  
erstellt durch das Institut der deutschen Wirtschaft Köln

Kontakt:

Clemens Wieland  
Project Manager  
Programm Zukunft der Beschäftigung  
Bertelsmann Stiftung  
Telefon 05241 81-81352  
Fax 05241 81-681352  
E-Mail [clemens.wieland@bertelsmann.de](mailto:clemens.wieland@bertelsmann.de)  
[www.bertelsmann-stiftung.de](http://www.bertelsmann-stiftung.de)

## 3.16 Schleswig-Holstein

### 3.16.1 Die zentralen Ergebnisse im Überblick

Auch Schleswig-Holstein hat von der wirtschaftlichen Dynamik der letzten Jahre profitiert, insbesondere ist die Erwerbslosigkeit deutlich zurückgegangen. Dennoch ist die Jugendarbeitslosigkeit für ein westdeutsches Flächenland vergleichsweise hoch.

- **Schulabgänger:** Fast 10 Prozent der Schulabgänger verließen im Jahr 2006 die allgemeinbildenden Schulen ohne Abschluss, 34 Prozent konnten einen Hauptschulabschluss vorweisen. Damit erwarben 14.361 Schulabgänger oder 44 Prozent maximal einen Hauptschulabschluss – ein Wert deutlich oberhalb des Bundesdurchschnitts (32,2 Prozent).
- **Altbewerber:** Der Anteil der bei den Arbeitsagenturen registrierten Altbewerber an allen Bewerbern um eine Ausbildungsstelle lag 2005/06 mit 53,2 Prozent im deutschen Mittelfeld und nur knapp über dem Bundesdurchschnitt von 50 Prozent.
- **Jugendarbeitslosigkeit:** Schleswig-Holstein weist im Jahr 2006 für ein westdeutsches Bundesland mit 11,0 Prozent eine vergleichsweise hohe Jugendarbeitslosigkeit aus.<sup>1</sup>

Für die Förderung Jugendlicher mit Problemen beim Übergang in Ausbildung und Beschäftigung setzt Schleswig-Holstein Maßnahmen und Instrumente ein, die folgendes Profil aufweisen:

- **Teilnehmer an Berufsvorbereitung:** Schleswig-Holstein zählte 2006 insgesamt 18.196 Teilnehmer in seiner Berufsvorbereitung. Diese Zahl ist 1,3-mal so hoch wie die Zahl der Absolventen mit maximal einem Hauptschulabschluss. Dies ist eine durchschnittliche Ausprägung.
- **Ausgaben des Landes:** Im Jahr 2006 wurden etwa 93 Mio. Euro für die Integration Jugendlicher in Ausbildung und Beschäftigung ausgegeben. Auf einen Schulabgänger mit maximal einem Hauptschulabschluss entfallen rechnerisch 6.600 Euro an Landesmitteln (einschließlich EU-Mitteln). Dieser Wert ist trotz der Vielfalt der Programme in Schleswig-Holstein leicht unterdurchschnittlich im Vergleich aller Bundesländer.
- **Förderstruktur:** Fast 90 Prozent der Fördermittel entfallen auf die Vergütung von Lehrern sowie Investitions- und Sachmittel an beruflichen Schulen. Die Ausgaben für Programme zur Berufsorientierung nehmen mit 3,3 Prozent einen zwar bescheidenen, aber im Vergleich mit anderen Ländern immer noch hohen Förderanteil ein. Die entsprechenden Mittel stammen vor allen Dingen aus dem Schleswig-Holstein-Fonds.

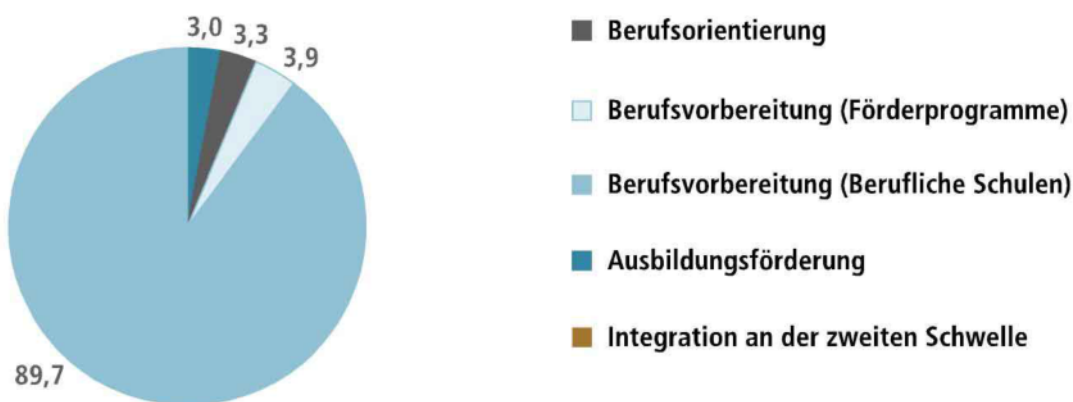
Schleswig-Holstein entlässt relativ viele Absolventen mit maximal einem Hauptschulabschluss aus seinen allgemeinbildenden Schulen, die in eine Ausbildung drängen. Dennoch liegt die Relation von Absolventen mit maximal einem Hauptschulabschluss und Teilnehmern in der Berufsvorbereitung nur im bundesdeutschen Durchschnitt. Dies ist zum einen einem vergleichsweise aufnahmefähigen Ausbildungsmarkt zu verdanken. Zum anderen resultiert als Nebenprodukt eine vergleichsweise hohe Jugendarbeitslosigkeit. Das Land sollte künftig die Anstrengungen fokussieren, möglichst alle Jugendliche mit Problemen bei der Integration in Ausbildung und Beschäftigung mit seinen Programmen zu erreichen.

---

<sup>1</sup> Im Jahr 2007 ist die Jugendarbeitslosigkeit auf 9,3 Prozent gesunken.

### Abbildung 3.16.1: Ausgaben zur Integration Jugendlicher in Ausbildung und Beschäftigung nach Zielbereichen, 2006, Angaben in Prozent

Schleswig-Holstein



Quelle: eigene Berechnungen

| BertelsmannStiftung

Tabelle 3.16.1: Daten, Fakten und Ergebnisse im Überblick

Schleswig-Holstein	2006
Allgemeine Informationen	
Bevölkerung zwischen 15 und 24 Jahren	309.168
Absolventen/Abgänger von allgemeinbildenden Schulen	32.661
darunter: Absolventen/Abgänger mit maximal Hauptschulabschluss	14.361
Jugendarbeitslosenquote (in Prozent)	11,0
Schüler an beruflichen Schulen	
Berufliche Schulen insgesamt	90.279
darunter: Berufsschulen im dualen System	60.349
Teilnehmer an Maßnahmen im Bereich Integration	
Teilnehmer an Maßnahmen der Berufsvorbereitung insgesamt	18.196
darunter: BvB-Maßnahmen (Jahresdurchschnitt)	5.287
darunter: EQJ (Jahresdurchschnitt)	680
Berufsausbildung benachteiligter Jugendlicher	3.385
Ausgaben zur Integration Jugendlicher (in Tausend Euro)	
Gesamtausgaben für die Integration	<b>93.120</b>
darunter: Berufsorientierung	3.101
darunter: Berufsvorbereitung (Förderprogramme)	3.625
darunter: Berufsvorbereitung (Berufliche Schulen)	83.560
darunter: Ausbildungsförderung	2.834
darunter: Integration an der zweiten Schwelle	0

Quellen: BA; BIBB; KMK; StBA; eigene Berechnungen

| BertelsmannStiftung

### 3.16.2 Besonderheiten des Ausbildungssystems

An den beruflichen Schulen in Schleswig-Holstein existiert anstelle des üblichen Berufsvorbereitungsjahrs (BVJ) ein Ausbildungsvorbereitungsjahr (AVJ). Eine weitere Besonderheit ist die Existenz der JoA-Klassen. Auch Teilnehmer der BvB-Maßnahmen der BA werden in Schleswig-Holstein an den beruflichen Schulen beschult. 2006 wurden hier insgesamt 83,56 Mio. Euro ausgegeben (Tabelle 3.16.2).

- **Jugendliche ohne Ausbildung (JoA)/Berufseingangsklassen:** Klassen für Jugendliche ohne Ausbildung dienen dazu, die Chancen der Jugendlichen an der Schwelle in das Berufsleben zu verbessern. Im Rahmen des Handlungskonzeptes „Schule & Arbeitswelt“ werden die Jugendlichen mit einem auf Berufsorientierung und Berufsreife ausgerichteten Coaching individuell betreut. Ziel ist es, beim Übergang in die Berufsschule mögliche berufsvorbereitende und/oder berufsqualifizierende Alternativen abzuklären. Die Berufseingangsklassen (BEK) haben zum Schuljahr 2007/2008 die JoA-Klassen ersetzt.
- **Ausbildungsvorbereitungsjahr (AVJ):** Das Ausbildungsvorbereitungsjahr bereitet berufsschulpflichtige Jugendliche in einem einjährigen Bildungsgang in Vollzeitunterricht an der Berufsschule in verschiedenen Berufsfeldern auf eine Ausbildung vor. Die Jugendlichen erhalten die Möglichkeit, den Hauptschulabschluss nachzuholen und verschiedene Berufsfelder kennenzulernen sowie im Rahmen von Praktika erste Arbeitserfahrungen zu sammeln.
- **Berufsvorbereitende Maßnahmen außerschulischer Träger (BVM):** Von den rein schulischen Angeboten abgesehen, existieren zudem die Berufsvorbereitungsmaßnahmen außerschulischer Träger (BVM), die von der Bundesanstalt für Arbeit gefördert werden. Hier wird nach dem Muster des dualen Systems fachpraktisches Lernen in unterschiedlichen Berufsfeldern durch Berufsschulunterricht ergänzt. Es besteht zudem über die Teilnahme an Förderunterricht die Möglichkeit zum Erwerb des Hauptschulabschlusses. Die sozialpädagogische Förderung ist als integraler Bestandteil dieser einjährigen Maßnahmen vom Träger der BVM zu garantieren. Hier werden lediglich die Kosten der beruflichen Beschulung der BVM-Teilnehmer veranschlagt.
- **Das Berufsgrundbildungsjahr:** Das erste Jahr der beruflichen Ausbildung kann als Berufsgrundbildungsjahr mit Vollzeitunterricht an den Berufsschulen oder in Zusammenarbeit mit den ausbildenden Betrieben oder überbetrieblichen Berufsbildungsstätten (kooperativ) erfolgen. Das Berufsgrundbildungsjahr (BGJ) wird in Schleswig-Holstein seit 1999 nur noch regional in Abstimmung mit einzelnen Innungen in bestimmten Berufen angeboten. Die Jugendlichen setzen nach erfolgreichem Abschluss ihre Ausbildung im zweiten Ausbildungsjahr aufgrund eines Vorvertrages mit einem Ausbildungsbetrieb fort. Das Berufsgrundbildungsjahr wird als vollzeitschulische Maßnahme gewertet.
- **Die Berufsfachschule Typ I:** Die Berufsfachschule vom Typ I vermittelt in zwei Jahren eine berufliche Grundbildung und den mittleren Schulabschluss. Angeboten werden die Fachrichtungen Gesundheit und Ernährung, Nahrung und Gastronomie, Technik sowie Wirtschaft. Sie gliedert sich in allen angegebenen Fachrichtungen in einen einjährigen oder zweijährigen Bildungsgang (Unter- und Oberstufe). Der Besuch des einjährigen Bildungsganges stellt zugleich den Besuch der Unterstufe des zweijährigen Bildungsganges dar. Aufnahmevoraussetzung für den Besuch ist der Hauptschulabschluss. Die Unterstufe vermittelt in Vollzeitunterricht Grundlagen für den Erwerb beruflicher Handlungsfähigkeit, zudem vertieft und erweitert sie die allgemeine Bildung. In die Oberstufe des zweijährigen Bildungsganges kann nur aufgenommen werden, wer entweder die Unterstufe mit einem Notendurchschnitt von mindestens 3,5 und nicht mehr als einer mangelhaften und keiner ungenügenden Note abgeschlossen hat oder eine abgeschlossene Berufsausbildung

nach Berufsbildungsgesetz oder Handwerksverordnung vorweisen kann. Die Schülerzahlen der einjährigen und zweijährigen Berufsfachschule sind als Summe in Tabelle 3.16.2 ausgewiesen.

Tabelle 3.16.2: Ausgaben für berufliche Schulen zur Integration Jugendlicher, Schleswig-Holstein, 2001 bis 2006

	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Berufliche Schüler im Zielbereich Integration						
Jugendliche ohne Ausbildung	825	970	1.116	1.074	1.194	1.345
Ausbildungsvorbereitendes Jahr	970	1.079	1.567	1.810	1.930	1.834
Berufsvorbereitende Maßnahmen	3.073	3.232	3.543	4.195	3.797	3.696
BGJ	392	368	404	491	513	503
BFS	6.651	7.028	7.616	7.894	8.314	8.547
Kosten an beruflichen Schulen (in Tsd. Euro)						
Jugendliche ohne Ausbildung	7.095	8.148	7.700	8.162	8.716	10.222
Ausbildungsvorbereitendes Jahr	8.342	9.064	10.812	13.756	14.089	13.938
Berufsvorbereitende Maßnahmen	7.375	7.757	8.858	10.068	9.113	8.870
BGJ	2.862	2.907	2.909	3.683	3.283	3.521
BFS	34.585	37.951	41.126	44.206	45.727	47.009
Summe	60.259	65.827	71.405	79.875	80.928	83.560

Quellen: KMK; StBA; Ministerium für Bildung und Frauen Schleswig-Holstein; eigene Berechnungen

| BertelsmannStiftung

### 3.16.3 Landesprogramme

Die meisten Maßnahmen zur Förderung Jugendlicher finden sich im Programm „Arbeit für Schleswig-Holstein 2000“ (ASH 2000). Das Programm lief von 2000 bis 2006. Es enthielt u. a. das Handlungsfeld „ASH Jugendliche“. Bis zum Auslaufen von ASH 2000 wurden folgende Förderangebote für Jugendliche umgesetzt::

- **Förderung betrieblicher Ausbildungsplätze (ASH J1):** Mit der Richtlinie über die Förderung betrieblicher Ausbildungsplätze werden KMU der gewerblichen Wirtschaft, der Freien Berufe und der Landwirtschaft gefördert. Das Land gewährt Zuwendungen für die Bereitstellung zusätzlicher betrieblicher Ausbildungsplätze für benachteiligte Jugendliche und junge Erwachsene. Gefördert wird die Bereitstellung zusätzlicher betrieblicher Ausbildungsplätze für Jugendliche und junge Erwachsene nach mindestens einjähriger außerbetrieblicher Ausbildung, Altbewerber, Ausbildungsabbrecher und Auszubildende aus Insolvenzbetrieben (Konkurslehrlinge) sowie Jugendliche und junge Erwachsene, die Anspruch auf Leistungen zur Eingliederung in Arbeit nach SGB II haben. Dieses Förderangebot wird im Zukunftsprogramm Arbeit fortgeführt.
- **Lohnkostenzuschüsse für junge Arbeitslose (ASH 03):** Dieser Programmpunkt wurde zum 30.4.2004 eingestellt. Er wurde ersetzt durch die Förderung betrieblicher Ausbildungsplätze im Rahmen von ASH J 1. Die Ausgaben in den Jahren 2005 und 2006 dienen der Restabwicklung des Programms.
- **Ausbildung statt Sozialhilfe (ASH 06):** Dieser Programmpunkt wurde zum 31.12.2004 eingestellt. Er wurde ersetzt durch die Förderung betrieblicher Ausbildungsplätze im Rahmen von ASH J 1. Die Ausgaben in den Jahren 2005 und 2006 dienen der Restabwicklung des Programms.

- **Förderung von Trainingsmaßnahmen zur Aufnahme einer weiterführenden Qualifizierung, einer Ausbildung oder einer Erwerbstätigkeit (ASH J2):** Diese Maßnahme zielt auf benachteiligte Jugendliche und junge Erwachsene bis zum vollendeten 25. Lebensjahr. Ihnen soll ermöglicht werden, eine Grundqualifikation zu erreichen oder zu verbessern, die die Aufnahme einer weiterführenden Ausbildung oder Erwerbstätigkeit unterstützt. Dieses Förderangebot wird in modifizierter Form im Zukunftsprogramm Arbeit fortgeführt.
- **Berufsorientierender Sprachunterricht für junge Migrantinnen und Migranten (ASH J5):** Die Förderung zielte auf den Ausbau sprachlicher und sozialer Kompetenzen von Migranten zu ihrer beruflichen und gesellschaftlichen Integration. Zielgruppen waren sowohl in Schleswig-Holstein lebende Migranten bis 25 Jahre mit nicht deutscher Muttersprache in schulischer Ausbildung, deren Ausbildungsziel durch sprachliche und/oder interkulturelle Benachteiligungen gefährdet war, als auch in Schleswig-Holstein lebende Jugendliche und junge Erwachsene bis 25 Jahre mit nicht deutscher Muttersprache, die zur Aufnahme einer Berufsausbildung oder Beschäftigung Deutschkenntnisse erwerben oder erweitern mussten. Das Land Schleswig-Holstein gewährt Zuwendungen für die Einrichtung von Sprachkursen zur Verbesserung der Sprach- und Ausbildungskompetenz junger Migranten. Die Förderung bestand in der Gewährung einer Zuwendung zu den für die Durchführung entsprechender Schulungsmaßnahmen erforderlichen Ausgaben.
- **Regionale Ausbildungsbetreuung in Schleswig-Holstein (ASH J6):** Das Land fördert regionale Ausbildungsbetreuer zur Beratung und Betreuung benachteiligter Jugendlicher während der Ausbildung. Ziele und Aufgaben der Beratung sind insbesondere die Verhinderung von endgültigen Ausbildungsabbrüchen, die Reintegration in alternative berufliche Bildungsmöglichkeiten und die Kooperation mit regional bedeutsamen Partnern und Pflege von Netzwerken der Zusammenarbeit. Neben Landesmitteln werden Eigenleistungen und Drittmittel zur Deckung der Gesamtfinanzierung eingesetzt. Von den Trägern ist ein Eigenanteil in Höhe von ca. 5 Prozent der Gesamtaufwendungen zu erbringen. Dieses Förderangebot wird im Zukunftsprogramm Arbeit fortgeführt.
- **Fördernetzwerke zur Integration von benachteiligten Jugendlichen in die berufliche Bildung (FÖN) (ASH J7):** Kern dieser Maßnahmen bilden verschiedene Handlungsfelder im Übergangmanagement von der Schule in die Arbeitswelt. Im Einzelnen umfassen die Handlungsfelder individuelle Unterstützungsmaßnahmen wie berufsbezogene Kompetenzfeststellungen, Berufsfelderproben und die Vermittlung von Qualifizierungsbausteinen. Vervollständigt und verknüpft werden die einzelnen Angebote durch ein individuelles Coaching innerhalb des Bildungsprozesses, in das auch die Eltern eingebunden werden sollen. Gefördert werden regionale, lokale und übergreifende schulische Projekte. Zielgruppe dieser Richtlinie sind schulpflichtige benachteiligte und behinderte Jugendliche, die ohne zusätzliche Förderung und Unterstützung voraussichtlich keinen Hauptschulabschluss erwerben würden. Die Maßnahmen werden der Berufsorientierung zugerechnet. Nachdem dieser Ansatz in ASH 2000 erprobt wurde, wird er im Zukunftsprogramm Arbeit im Rahmen der Projekte zur Verbesserung der Ausbildungs- und Berufsreife von Jugendlichen im Zusammenhang des Handlungskonzeptes „Schule & Arbeitswelt“ umgesetzt.
- **Ausbildungsplatzakquisiteure (ASH I 2/ASH 30):** Im Rahmen dieses Projekts konnten im Jahr 2005 über 1.400 Ausbildungsplätze vor allem bei Unternehmen eingeworben werden, die bisher noch nicht oder nicht mehr ausbilden. Für am Ausbildungsmarkt besonders benachteiligte Jugendliche wie zum Beispiel Altbewerber und Ausbildungsabbrecher wurden dabei 689 zusätzliche Ausbildungsplätze geschaffen. Das Förderangebot ist in der neuen Förderperiode in das Zukunftsprogramm Arbeit übernommen worden.

- **Ausbildung und Integration für Migranten – AIM:** Hauptziel dieses Projektes ist die Beratung von Betrieben mit ausländischen Betriebsinhabern bei mangelnder Kenntnis des dualen Ausbildungssystems und/oder Problemen mit der deutschen (Behörden-)Sprache zur Ausschöpfung von deren Ausbildungskompetenz. Jugendliche mit Migrationshintergrund werden in allen Fragen rund um die Ausbildung beraten, bei Unternehmen ausländischer Inhaber sollen neue Ausbildungsplätze akquiriert werden. Dieses Projekt wird mit Mitteln des Ministeriums für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr gefördert.

Folgende Projekte führten 2006 zu ersten Ausgaben:

- **Akquisition von zusätzlichen Teilzeitausbildungsplätzen (ASH I2):** Mit dem Projekt „Ausbildung in Teilzeit“, das vom Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr und den Industrie- und Handelskammern und Handwerkskammern gemeinsam gestaltet wird, werden junge Mütter und Väter bzw. in Pflege eingebundene junge Erwachsene angesprochen. Eine Teilzeitausbildung ermöglicht ihnen, Familienarbeit und Ausbildung miteinander zu vereinbaren. Mithilfe dieses Projektes sollen zum einen Betriebe dafür gewonnen werden, Lehrstellen für die Ausbildung in Teilzeit zur Verfügung zu stellen. Zum anderen sollen junge Menschen von diesem Ausbildungsmodell überzeugt werden. Das Projekt wird im Zukunftsprogramm Arbeit im Rahmen der Förderung der Ausbildungsplatzakquisition in Schleswig-Holstein fortgeführt und ist im Bereich der Ausbildungsförderung anzusiedeln.
- **Landespartnerschaft Schule-Wirtschaft in Schleswig-Holstein – Regionale Fachberatung Schule und Betrieb (ASH I2):** Ziel der Arbeit der Fachberater ist die Verbesserung der Berufsorientierung und der Ausbildungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler durch Verbesserung der Zusammenarbeit von Schule und Wirtschaft. Erreicht werden soll dieses Ziel u. a. durch die Gewinnung und Unterstützung von kooperationsbereiten Unternehmen und Schulen unter Einbeziehung der Eltern vor Ort, die Verbesserung der Zusammenarbeit von Schulen und Betrieben vor Ort durch Schließung von verbindlichen und nachhaltigen Kooperationsvereinbarungen und die Erfassung und Vernetzung von Schulen und bereits bestehenden Projekten zur Verbesserung der Berufsorientierung. Seit dem Jahr 2008 wird dieses Projekt mit Mitteln des Ministeriums für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr fortgeführt.
- **Ausbildungsnetzwerke für Migranten in Schleswig-Holstein – ANMSH (ASH I2):** In diesem Projekt sollen neue Ausbildungskooperationen durch die Zusammenarbeit von Betrieben, Schulen, Lehrern und Eltern entwickelt und erprobt werden. Durch eine enge Zusammenarbeit mit Schulen und Betrieben sowie eine intensive Beratung von Schülern und deren Eltern soll die Berufsorientierung der Jugendlichen mit Migrationshintergrund verbessert und der Übergang von der Schule in den Beruf reibungsloser gestaltet werden. Diese beiden Projekte werden der Berufsorientierung zugerechnet. Dieses Projekt wird seit dem Jahr 2008 mit Mitteln des Ministeriums für Justiz, Arbeit und Europa fortgeführt.

Folgende Richtlinien zur Förderung der Integration Jugendlicher wurden bereits vor dem Auslaufen des ASH 2000 außer Kraft gesetzt:

- **Ergänzungsförderung zu Arbeit und Qualifizierung Jugendlicher (ASH 07):** Gefördert wurden Betreuung sowie bezahlte Praktika mit gleichzeitiger Qualifizierung. Im Rahmen des Bundesprogramms AQJ. Mithilfe der Landeszuwendung wurden über die Bundesförderung hinausgehende zusätzliche Vorhaben zur Erweiterung und Verbesserung der Qualifizierungsangebote ermöglicht.
- **Unterstützung der Qualifizierung und Ausbildung für jüngere Mütter und Väter mit kleinen Kindern (ASH 08):** Es wurden Zuwendungen für die Bereitstellung bzw. Sicherstellung von qualifi-



zierter Kinderpflege/-betreuung während der beruflichen Qualifikation jüngerer Mütter und Väter gewährt, denen ohne diese Maßnahme die Aufnahme einer beruflichen Qualifizierung wegen ihrer Erziehungsverpflichtung nicht möglich war.

- **Berufsvorbereitung und Qualifizierung von Migranten (ASH 13):** Ziel der Förderung dieser Maßnahme war es, ausländische Langzeitarbeitslose sowie ausländische Sozialhilfeempfänger zielgruppenspezifisch im Rahmen von Maßnahmen oder Projekten zu beschäftigen und/oder zu qualifizieren, ihre Deutschkenntnisse zu verbessern und/oder sie sozial zu stabilisieren.
- **Integration nichtdeutscher Jugendlicher (ASH 27):** Die Förderung dieser Maßnahme zielte auf den Ausbau sprachlicher und sozialer Kompetenzen der Zielgruppe zu ihrer beruflichen und gesellschaftlichen Integration. Zielgruppe waren junge Erwachsene bis 25 Jahre mit nicht deutscher Muttersprache in schulischer Ausbildung, deren Ausbildungsziel durch sprachliche und/oder interkulturelle Benachteiligungen gefährdet war.

Neben dem Arbeitsmarktprogramm Arbeit für Schleswig-Holstein 2000 (ASH 2000) finden sich weitere Integrationsmaßnahmen, die im Folgenden erläutert werden:

- **Jugendaufbauwerk Schleswig-Holstein (JAW):** Das Jugendaufbauwerk Schleswig-Holstein ist ein Verbund von weitgehend privatrechtlich organisierten Trägern, Kreisen, kreisfreien Städten, Gemeinden und freien Trägern unter der Leitung des Ministeriums für Justiz, Arbeit und Europa des Landes Schleswig-Holstein. Die Träger führen im Auftrag der Bundesagentur für Arbeit, der Arbeitsgemeinschaften (ARGEn), der Optionskommunen sowie ggf. anderer Auftraggeber berufliche Qualifizierungsmaßnahmen für junge Menschen mit besonderem Förderungsbedarf nach SGB III durch und bieten neben der klassischen Berufsvorbereitung Qualifizierungschancen für junge Menschen unter 25 Jahren in berufsvorbereitenden Maßnahmen des Bundes bzw. des Landes und modernen außerbetrieblichen Ausbildungsangeboten (Benachteiligtenförderung). Das Land bezuschusst diese Maßnahmen und Angebote im Rahmen von Investitionszuschüssen (etwa für Gebäude). Die eigentlichen Programmkosten sind bei der BA veranschlagt, die Investitionszuschüsse des Landes in Tabelle 3.16.3.
- **Schleswig-Holstein-Fonds:** Mit dem Schleswig-Holstein-Fonds sollen in den Jahren 2005 bis 2009 insgesamt 423 Mio. Euro an Landesmitteln für Wirtschaftswachstum, Beschäftigung, Forschung und Bildung verausgabt werden. Zur Förderung der Beschäftigung ist in diesem Rahmen auch eine Maßnahme zur Integration von benachteiligten Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Ausbildung oder Arbeit vorgesehen. Hier sind 2006 über 2 Mio. Euro verausgabt worden. Die allgemeinbildenden Schulen sollen dabei unterstützt werden, die Berufsorientierung weiterzuentwickeln und über die Zuständigkeit einzelner Lehrkräfte hinaus fest in der Schule zu verankern. Damit sollen berufsorientierende Lehrinhalte stärker auf die Anforderungen der Arbeitswelt ausgerichtet werden. Die Kontakte mit der regionalen Wirtschaft sollen im Rahmen eines Netzwerkes verfestigt werden.
- **Das Zukunftsprogramm Arbeit:** Das Zukunftsprogramm Arbeit ist das neue Arbeitsmarktprogramm des Landes für die Jahre 2007 bis 2013. Es wird finanziert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und Mitteln des Landes. Ergänzend dazu werden (zur Kofinanzierung der ESF-Mittel) Bundesmittel, kommunale und private Mittel eingesetzt. Die Landesregierung verfolgt mit dem Programm folgende Ziele:
  1. Stärkung des Beschäftigungspotenzials
  2. Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit
  3. Integration von benachteiligten Personen in den Arbeitsmarkt.

Für das Zukunftsprogramm stehen in Schleswig-Holstein in den nächsten sieben Jahren insgesamt rund 288 Mio. Euro zur Verfügung, um Arbeitslosigkeit zu bekämpfen, Menschen in Arbeit zu halten und die Ausbildung junger Menschen zu unterstützen. Die Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit steht dabei im Mittelpunkt. Im Rahmen des Arbeitsmarktprogramms werden folgende sieben Aktionen für Jugendliche unterstützt:

- Förderung zusätzlicher betrieblicher Ausbildungsplätze
- Projekte zur Verbesserung der Ausbildungs- und Berufsreife von Jugendlichen im Rahmen des Handlungskonzeptes Schule & Arbeitswelt
- Trainingsmaßnahmen zur Verbesserung der beruflichen Integrationschancen von benachteiligten jungen Menschen unter 25 Jahren
- Förderung der Ausbildungsplatzakquisition in Schleswig-Holstein
- Förderung der Regionalen Ausbildungsbetreuung in Schleswig-Holstein
- Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen für jugendliche Strafgefangene
- transnationale Maßnahmen für Jugendliche.

Tabelle 3.16.3: Ausgaben der Landesprogramme, Schleswig-Holstein, von 2001 bis 2007

Förderprogramme des Landes	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Förderung betrieblicher Ausbildungsplätze				52	596	941	1.381
Lohnkostenzuschüsse für junge Arbeitslose	98	76	87	222	197	77	17
Ausbildung statt Sozialhilfe	115	174	257	242	127	56	8
Förderung von Trainingsmaßnahmen zur Aufnahme einer weiterführenden Qualifizierung, einer Ausbildung oder Erwerbstätigkeit	555	768	1.181	2.558	1.188	1.279	3.311
Berufsorientierender Sprachunterricht für junge Migrantinnen und Migranten	65	82	44	88	40	146	575
Regionale Ausbildungsbetreuung in Schleswig-Holstein	728	762	502	523	470	634	884
Fördernetzwerke zur Integration benachteiligter Jugendlicher in die berufliche Bildung - FÖN	58	116	260	275	412	644	1.679
Ergänzungsförderung zu Arbeit und Qualifizierung Jugendlicher	48	111	180	86	3		
Unterstützung der Qualifizierung und Ausbildung für jüngere Mütter und Väter mit kleinen Kindern	287	523	576	555	341	144	80
Berufsvorbereitung und Qualifizierung von Migrantinnen und Migranten	0	49					
Integration nichtdeutscher Jugendlicher	63	52	35	15			
Förderung von Ausbildungsplatzakquisiteuren			94	400	690	746	759
Förderung der Anschlussausbildung für Ausbildungsabbrecher	134	155	169	160			
Akquisition von zusätzlichen Teilzeitausbildungsplätzen						121	238
AusbildungsNetzwerke für Migranten in Schleswig-Holstein (ANMS-H)						126	252
Ausbildung und Integration für Migranten (AIM)	115	115	115	115	115	115	115
Landespartnerschaft Schule-Wirtschaft in Schleswig-Holstein						58	139
Investitionszuschüsse (JAW)	2.151	1.304	986	2.401	1.559	2.200	k.A.
Integration von Jugendlichen (SH-Fonds)					225	2.273	6.249
Zukunftsprogramm Arbeit							3.292
Gesamter Mitteleinsatz: (1) + (2)	4.417	4.287	4.486	7.692	5.963	9.560	18.979

Gebundene Mittel; Trennung von ESF-Mitteln und Landesmitteln liegt nicht vor; alle Angaben in Tausend Euro

Quellen: Ministerium für Justiz, Arbeit und Europa; Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr; Ministerium für Soziales, Gesundheit, Familie, Jugend und Senioren; eigene Berechnungen

| BertelsmannStiftung

Tabelle 3.16.4: Zuordnung der Mittel zu den Zielbereichen, Schleswig Holstein

Zielbereiche der Maßnahmen (Jahr: 2006)	Berufs-Orientierung	Berufsvorbereitung	Ausbildungsförderung	Zweite Schwelle
Förderung betrieblicher Ausbildungsplätze			941	
Lohnkostenzuschüsse für junge Arbeitslose			77	
Ausbildung statt Sozialhilfe			56	
Förderung von Trainingsmaßnahmen		1.279		
Berufsorientierender Sprachunterricht für junge Migrantinnen und Migranten		146		
Regionale Ausbildungsbetreuung in Schleswig-Holstein			634	
Fördernetzwerke zur Integration benachteiligter Jugendlicher in die berufliche Bildung - FÖN	644			
Unterstützung der Qualifizierung und Ausbildung für jüngere Mütter und Väter mit kleinen Kindern			144	
Förderung von Ausbildungsplatzakquisiteuren			746	
Akquisition von zusätzlichen Teilzeitausbildungsplätzen			121	
Ausbildungsnetzwerke für Migranten in Schleswig-Holstein (ANMS-H)	126			
Ausbildung und Integration für Migranten (AIM)			115	
Landespartnerschaft Schule-Wirtschaft in Schleswig-Holstein	58			
Investitionszuschüsse (JAW)		2.200		
Integration von Jugendlichen (SH-Fonds)	2.273			
Summe:	3.101	3.625	2.834	0

Trennung von EU-Mitteln und Landesmitteln liegt nicht vor; alle Angaben in Tausend Euro

Quellen: Ministerium für Justiz, Arbeit und Europa; Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr; Ministerium für Soziales, Gesundheit, Familie, Jugend und Senioren; eigene Berechnungen

| BertelsmannStiftung

### 3.16.4 Literaturverzeichnis

**Arbeit für Schleswig-Holstein**, 2002, Richtlinien 2000–2006, Stand vom Dezember 2002

**Beratungsgesellschaft für Beschäftigung in Schleswig-Holstein (BSH) mbH**, 2008a, Arbeit für Schleswig-Holstein 2000, URL: [http://www2.bsh.sh/ber/ash/formulare\\_j.php](http://www2.bsh.sh/ber/ash/formulare_j.php) [Stand: 2008-06-11]

**Beratungsgesellschaft für Beschäftigung in Schleswig-Holstein (BSH) mbH**, 2008b, Arbeit für Schleswig-Holstein 2000, Formulare und Richtlinien bis 2004, URL: [http://www2.bsh.sh/ber/ash/formulare\\_bis\\_20040615.php](http://www2.bsh.sh/ber/ash/formulare_bis_20040615.php) [Stand: 2008-06-12]

**Ministerium für Justiz, Arbeit und Europa des Landes Schleswig-Holstein**, 2005, Förderung von Trainingsmaßnahmen zur Aufnahme einer Qualifizierung, URL: [http://www.bsh-download.de/bsh-download/formulare/j2/richtlinie\\_2000\\_j2.pdf](http://www.bsh-download.de/bsh-download/formulare/j2/richtlinie_2000_j2.pdf) [Stand: 2008-06-18]

**Richtlinie über die Förderung betrieblicher Ausbildungsplätze (ASH J 1) Gl.-Nr.: 6608.6**, Amtsbl. Schl.-H. 2005 S. 46, Bekanntmachung des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr vom 4. Januar 2005 - VII 342, URL: <http://shvv.juris.de/shvv/vvsh-6608.6-0001.htm> [Stand: 2008-05-22]